

Bestellpreiser Abonnement-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Insertate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 141.

Halle, Montag den 21. Juni
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. Juni 1841.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Magdeburg, d. 18. Juni. Se. Majestät der König, sowie Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Albrecht, sind heute Abend nach 7 Uhr von Semmerschenburg hierher zurückgekehrt.

Sommerschenburg, ein Ort im Kreise Neuhaldensleben des Regierungsbezirks Magdeburg, unmittelbar an der Braunschweigischen Grenze, dem in jenes Herzogthum gehöri- gen Städtchen Schönningen gegenüber, hat durch die am 18. Juni d. J., als am Jahrestage der Schlacht von Belle-Alliance, daselbst Statt gehabte Einweihung des dem Feldmarschall Grafen Sneyenau errichteten Denkmals und durch die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelms IV. dabei eine geschichtliche Bedeutsamkeit erlangt. Früher eine Königl. Domaine, wurde Sommerschenburg, das in den ältesten Zeiten den Titel einer Pfalzgrafschaft führte, durch den Tilziter Frieden ein integrierender Theil des ephemeren Königreichs Westphalen, und Napoleon bestimmte diese ehemaligen preussischen Kronländer zur Donation für den General Savary, Herzog v. Kovigo. Nach dem ersten Pariser Frieden kamen diese Landschaften wieder an Preußen zurück, und König Friedrich Wilhelm III. verlich nach der am 3. Juni erfolgten Erhebung des Generals v. Sneyenau in den Grafenstand demselben nun die Sommerschenburger Güter. Jetzt ist diese Besizung in der Form eines Familien-Majorats in den Händen des ältesten der Söhne des berühmten Feldmarschalls. Die Leiche des Letztern wurde einige Zeit nach seinem Tode von Posen nach Sommerschenburg gebracht; hier wurde schon vor mehreren Jahren ein Grabmal zu bauen begonnen,

das aber erst jetzt durch die neu aufgestellte Bildsäule des Feldmarschalls seinen Hauptschmuck und seine Vollendung erhält. — In dem Pantheon des preussischen Heeres (Berlin 1835), findet man eine ausführliche Biographie des berühmten Generals. Nach demselben zerfiel sein Leben oder vielmehr seine Kriegerlaufbahn in vier merkwürdige Perioden: in den Feldzug in Amerika (nach dessen Beendigung er in die Dienste Friedrichs II., und zwar im letzten Lebensjahre desselben, trat); in sein ruhmvolles Wirken 1807 als Kommandant der Festung Colberg; in die Zeit der Feldzüge von 1813, 1814 und 1815, wo er die Stellung eines Chefs des Generalstabes des Feldmarschalls Blücher auf eine so musterhafte Weise ausfüllte; endlich die vollständige Benutzung und Sicherung des blutigen Sieges bei Belle-Alliance, durch die von dem nachmaligen Feldmarschall angeordnete und persönlich geleitete nächtliche Verfolgung der auf dem Rückzuge begriffenen französischen Armee. Graf Sneyenau war der 45ste und letzte wirklich im aktiven Dienst stehende General-Feldmarschall im Brandenburg-Preussischen Heere.

Berlin, d. 17. Juni. Die Oberpräsidenten der Provinzen Pommern, Posen und Sachsen befinden sich gegenwärtig in unserer Hauptstadt, um mit den hiesigen höchsten Behörden in Betreff der Provinzialangelegenheiten Berathungen zu pflegen und bei der Abfassung des Landtagsabschiedes für ihre betreffenden Provinzen gegenwärtig zu sein und daran mitzuwirken. In den nächsten Tagen wird zu demselben Zwecke auch der Oberpräsident der Provinz Preußen, Se. Exc. der Staatsminister von Schön, hier eintreffen. — Der Gen. Maj. von Rauch, welcher vor einiger Zeit von Petersburg, wo er unserer Gesandtschaft für die Militärangelegenheiten beigegeben war,

zurückberufen wurde, um als vortragender Offizier in das geheime Kabinet des Königs zu treten, wird in seiner früheren Eigenschaft nach Petersburg wieder zurückreisen, da der Kaiser sowohl als die Kaiserin wiederholt den Wunsch ausgesprochen haben, daß der Gen.-Maj. v. Rauch diese Stellung am Petersburger Hofe beibehalten möchte. Die Effekten desselben, welche bereits von Petersburg hier angekommen waren, werden mit dem russischen Dampfschiffe Bogatyr nach Petersburg zurückgehen. Die Stelle eines vortragenden Offiziers im geheimen Kabinet des Königs wird dem Gen.-Adjutanten des Königs, Gen.-Maj. von Neumann, übertragen werden, welche Ernennung bei unserm Militär die größte Freude hervorgerufen hat, da Hr. v. Neumann einer der beliebtesten und hochgeachteten hiesigen höheren Offiziere ist. Die Soldaten lieben diesen ausgezeichneten und biederherzigen General wie ihren Vater.

Berlin, d. 18. Juni. Ihre Majestäten der Königin und die Königin sind von Sanssouci nach Magdeburg abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Magdeburg, Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl nach der Provinz Sachsen, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht nach Magdeburg von hier abgereist.

Se. Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar ist von Weimar hier eingetroffen.

Der Kaiserl. Russische General-Major, Fürst Metshersky, ist von Moskau hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Boyen, Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von Noßitz, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, sind nach Magdeburg von hier abgereist.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Marienbad abgereist.

Se. Durchlaucht der Fürst Peter von Aremberg ist von Dresden hier angekommen.

Leipzig, d. 14. Juni. Prof. Wachsmuth ist von seiner Reise nach Paris und London zurückgekehrt, sehr zufrieden sowohl mit der Ausbeute seiner wissenschaftlichen Forschungen an ersterem Orte, als auch mit den übrigen Beobachtungen und Bekanntschaften, welche zu machen er Gelegenheit gehabt hat. Er ist von dem König Ludwig Philipp, welchem er den ersten Theil seines Werks über die französische Revolution überreicht hat, mit dem Kreuz der Ehrenlegion belohnt worden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 10. Juni. Aus Moskau wird geschrieben: Die Getreide-Preise sind hier im Fallen. Die Getreide-Zufuhren sind in Karavanen angekommen, so wie auch Barken aus Orel, Morschunsk und anderen Orten, so daß Getreide aller Art jetzt hier ist, und zwar kostet ein Eschwert Weizen 27—28 Rubel, der Sack Roggenmehl 20 Rubel, und noch immer kommen auch zu Lande Hunderte von Wagen mit Lebensmitteln an. Aus den östlichen Gouvernements sind zuverlässige Nachrichten eingegangen, daß es dort im vergangenen Jahre Getreide im Ueberfluß und zu wohlfeilen Preisen gegeben hat. Die Hoffnung für die diesjährige Aernnte ist sehr gut, das Winter-Getreide gedeiht vortreflich, und die Ausfaat des Sommer-Getreides ist sehr günstig gewesen.

St. Petersburg, d. 12. Juni. Ihre Kaiserl. Hoheiten die Großfürstin Maria Nikolajewna, der Herzog Maximilian von Leuchtenberg und deren Tochter sind aus Deutschland wohlbehalten hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 13. Juni. Der Schluß der in der ehegestrigen mitgetheilten telegraphischen Depesche aus Toulon, vom 11., lautet: Der Herzog von Nemours, von Mostaganem kommend, ist am 6. in Algier eingetroffen; er gedachte am 11. nach Marseille abzureisen.

Paris, d. 15. Juni. Es heißt, der Herzog von Nemours habe sich mit dem General Bugeaud überworfen und die Armee in größtem Unwillen verlassen, ohne vorher den Generalgouverneur davon in Kenntniß zu setzen, der erst am Tage, nach der Abreise des Prinzen, von derselben unterrichtet worden sei.

Der Toulonnais meint, der Zweck der Bugeaud'schen Expedition sei nicht erreicht worden. Die Araber — heiße es — haben Mascara wieder nehmen wollen und den Franzosen einen ziemlich bedeutenden Verlust beigebracht, den man auf 8 Tote und 120 Verwundete schätze. Zu Mascara ist eine Garnison gelassen worden, die man bald wird verproviantiren müssen. Die Kabylen hatten aus dieser Stadt alle bewegliche Habe mit sich genommen. Die Hospitaler sollen überfüllt sein. Das ist das Hauptresultat. Der Herzog von Nemours, der bereits in Algier eingetroffen ist, erwartet dort seinen Bruder, den Herzog von Aumale, um mit demselben nach Frankreich zurückzukehren.

Paris ist seit einigen Tagen mit Beurlaubten aller Waffen angefüllt. Es scheint, daß die Regierung die Gewißheit des Friedens hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Juni. Es läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit melden, an welchem Tage die Prorogation des Parlamentes erfolgen wird, doch scheint keine Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Geschäfte vor dem 21. beendigt sein können. Der „Standard“ behauptet heute Abend, daß die Prorogation in der nächsten Woche stattfinden werde, doch beruht diese Vermuthung auf falschen Gründen. Die zweite Nachricht des „Standard“ ist aber ganz richtig, nämlich, daß Herr More O'Ferrall zum Sekretair der Schatzkammer ernannt worden ist. An die Stelle von More O'Ferrall wird Herr J. Palmer, Mitglied für Sheffield, Sekretair der Admiralität werden. Dieses Arrangement hat zum Beweggrund die bevorstehenden Wahlen bei dem More O'Ferrall die Interessen der Regierung in Irland vertreten soll. In Bezug auf den Ausgang der Wahlen stellen sich die Aussichten der Whigs übrigens jetzt weniger günstig, als es vor einigen Wochen der Fall war. Herr William Holmes, der berühmte Herbeitreiber der Tories, behauptete noch heute, daß seine Partei im nächsten Parlament einer Majorität von 30 bis 35 Stimmen gewiß sei; dies ist nun freilich übertrieben, aber selbst die eifrigsten Anhänger der Regierung geben jetzt zu, daß die Whigs in den Grafschaften mehr verlieren werden, als sie in den Städten gewinnen können. Dies stimmt freilich nicht mit meiner ersten Vermuthung überein, aber es läßt sich nicht leugnen, daß die Stellung der Whigs im Lande sich erst seit vierzehn Tagen verschlimmert hat. Peel wird übrigens die Macht nicht lange behalten, und für die Popularität der Whigs wäre eine kurze Entfernung vom Amte vielleicht nicht ohne Nutzen.

Vermischtes.

— Nahe bei Gloucester haben sich dieser Tage zwei Boyer, Brown und Jukin, durch 75 Gänge, die sie miteinander machten, so furchtbar zugerichtet, daß ersterer besinnungslos zu Boden stürzte und nach wenig Stunden im Spitale starb, und letzterer gefährlich darniederliegt.



Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Morgen 7 Uhr wurde meine Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 16. Juni 1841.

W. H. Polig.

Entbindungsanzeige.

Heute früh um 2 Uhr wurde meine liebe Frau, geborne Kalau, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich Verwandten und Freunden in und bei Halle, statt besonderer Meldung, ergebenst anzeige.

Löbtau in Westpreußen, den 12. Juni 1841.

Der Land- und Stadtgerichts-Direktor,
Kreisjustizrath Rauchs.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 21. d. Abends 7 Uhr hält die polytechnische Gesellschaft in dem Lokale der löbl. Stadt-Schützengesellschaft eine Sitzung, zu deren zahlreichem Besuche die Mitglieder eingeladen werden.

Halle, den 18. Juni 1841.

Die polytechnische Gesellschaft.
Schroener. Schadeberg.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Mit Bezugnahme auf meine früheren Bekanntmachungen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von Seiten des Herrn Landstallmeister von Thielau beschlossen worden ist, die Beschäftigung in Weidensee definitiv beizubehalten, und werden danach im kommenden Jahre vier Landbeschäler in Weidensee aufgestellt werden. Bei der Auswahl dieser Beschäler wird auf das spezielle Bedürfniß der hiesigen Gegend nach großen und starken Pferden besonders Rücksicht genommen werden.

Halle, den 16. Juni 1841.

Der Landrath des Saalkreises
v. Vassewitz.

Mit Bezug auf unfre Mittheilung vom 11. Mai, die Abendfahrten auf der Eisenbahn zwischen hier und Leipzig betreffend, machen wir hiedurch fernerweit bekannt, wie diese seit dem 16. Mai bis 10. d. Mts. statt gehabten Fahrten nach der uns gewordenen Mittheilung Wohlwölblicher Eisenbahn-Direktion das unerwartet geringe Resultat von nur 29 Personen mit einem Ertrage

von 10 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. täglich gewährt haben, während die Unkosten des Cokes allein dabei auf 15 Thlr. veranschlagt werden.

Unter diesen Umständen hat die Direktion die Abendfahrten bis zu der Weßzeit eingestellt.

Halle, den 15. Juni 1841.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen sind

- 1) eine silberne 2gehäufige Taschenuhr mit Schlüssel und einem wollenen Uhrbände,
- 2) ein Feuerstahl,
- 3) ein Brotmesser,
- 4) ein Kamm,

bei dem unten signalisirten Bagabonden, der in der Nähe des Ritterguts Krositz bei Löbtau am 15. huj. verhaftet, in Verschlag genommen worden.

Wir fordern den etwanigen Eigenthümer auf, zu seiner Vernehmung und spätern Empfangnahme der Sachen sich schleunig bei nächster Behörde zu melden und Anzeige zu machen. Kosten entstehen hierdurch nicht.

Halle, d. 17. Juni 1841.

Das Königl. Inquisitoriat.

Signalement.

- 1) Zuname Zimmermann.
- 2) Vorname, Friedrich Christian.
- 3) Geburtsort, Ober-Röblingen.
- 4) Wohnort, Bagabonde.
- 5) Gewerbe, Dienstknecht.
- 6) Religion, evangelisch.
- 7) Alter, 32 Jahr.
- 8) Größe, 5 Fuß.
- 9) Haare, dunkelbraun.?
- 10) Stirn, oval.
- 11) Augenbraun, hellbraun.
- 12) Augen, blau.
- 13) Nase, länglich.
- 14) Mund, mittel und etwas aufgeworfen.
- 15) Bart, hellbraun.
- 16) Zähne, vollständig.
- 17) Rinn, etwas spitz.
- 18) Hände, gewöhnlich.
- 19) Füße, gewöhnlich.
- 20) Gesichtsbildung, länglich.
- 21) Gesichtsfarbe, gesund.
- 22) Gestalt, mittler.
- 23) Sprache, deutsch.
- 24) Besondere Kennzeichen: unter dem rechten Auge eine Narbe.

Eine geräumige Stellmacher-Werkstelle ist mit Wohnung zu vermieten, den 1. Oktober zu beziehen; sehr vortheilhaft, da Schmidt und Stellmacher in einem Gehöfte ist, und mitten in der Stadt. Näheres beim Schmiede-Meister Dießsch. Halle, große Ulrichstraße No. 7.

Connabend, den 19. Juni, ist ein leiblicher Geldbeutel, nebst Schlüssel, ohngefähr 8 Thaler Geld in verschiedenen Sorten enthaltend, wahrscheinlich auf der Steinstraße, von einem armen Knechte vom Lande verloren worden; der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe 2 Thaler Belohnung vom Kaufmann Krammisch.

Auktions-Anzeige.

Künftigen Mittwoch den 23. Juni c. Nachmittag 2 Uhr sollen in der Rathhausgasse No. 247. aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Tapetenfabrikant Hartwigs verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Sopha's, Betten u., auch 1 Rollwagen, gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Halle, den 19. Juni 1841.

J. F. W. Wiede.

Montag den 21. Juni soll das

Rosenfest

mit brillanter Erleuchtung und großem vollstimmigen Harmonie-Concert im Fürstenthale gehalten werden, wo unter andern das Lied

Aufruf an Deutschland

mit allgemeinem Chor gesungen, und ein großer Galopp von Lanner (die Bestürmung von Constantine) das Ganze beschließen wird.

An dem Woll- und Saarmarkt, Montag den 5. Juli, ist in meinem Saale Mittags Table d'hôte, wozu ich meine Gönner und Freunde höflichst einlade.

Christian Friedrich Wagner,
im Prinz von Preußen zu Köthen.

Ein Handlungs-Commis, welcher nicht zu jung, gewandter Detaillist, so wie auch etwas Buchführung versteht, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zu Michaelis ein gutes Engagement, wo? sagt die Expedition des Couriers.

Avvertissement.

Durch Unterzeichnetem sollen den 12. Juli zwei vereinte Landgüter unter No. 2. und 3., jedes zu zwei Hufen, nebst dazu gehöriger Besizung in der Mark Vorach, und bei Bedrigh an der Elbe, zwischen Torgau und Belgern gelegen, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Güter bestehen aus vor 14 Jahren neu erbauten Gehöften, Nadel- und Laubhölzern, mächtigem Torflager und guten Feldern, auch durch die jetzige Separation und Vertheilung der Commun-Grundstücke wird noch sehr beträchtlich gewonnen werden. Das Inventarium bleibt bei den Gütern. Die Versteigerung geschieht in No. 2., wo auch Kauflustige von jetzt an die damit verbundenen Bedingungen einsehen und die Güter in Augenschein nehmen können.

Wedrigh, den 18. Juni 1841.

Orts-Richter Theilemann.

Zur Beaufsichtigung eines Geschäfts und Einkassirung der Gelder wird ein gewandter, thätiger Mann gegen ein monatliches Einkommen von 35 Thlr. und noch andern vortheilhaften Bedingungen verlangt durch das Agentur-Bureau des pens. Polizeirath und Hauptmann a. D. Titz in Berlin Taubenstr. Nr. 23.

Erschienen ist so eben und vorräthig bei **E. A. Schwetschke und Sohn:**
Andreas Hofer. 28 Hef. (Mit 2 Stahlstichen.) Preis 3 $\frac{3}{4}$ Sgr.

Heute Montag **Gartenconcert** vom Musikcorps des 32. Jäsilier-Bataillons bei **Kühne auf der Maille.**

Neue Heringe bei **W. H. Polig.**

Eine Wohlthätliche Theater-Direktion wird gebeten, Fräulein Mejo in der Oper die **Nachtwandlerin** noch einmal singen zu lassen.

Mehrere Theaterfreunde.

Dienstag, den 22. Juni, soll unter Mitwirkung der zur Aufführung des Weltgerichts anwesenden fremden und auch mehrerer hiesigen Herren Musiker ein

Großes Militär-Concert

im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt gegeben werden, wozu Unterzeichnetes ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einladet. Das Nähere wird durch die Anschlagzettel bekannt gemacht werden.

Stadtmusikchor.

Nicht zu übersehen.

Allen resp. Reisenden und Fuhrleuten mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich den Gasthof „zum weißen Reiter“ (genannt das Lustschiff), an der Straße von Merseburg nach Naumburg, den 1. Mai dieses Jahres pächtllich übernommen habe. Unter der Versicherung sowohl der promptesten und billigsten, als auch der honestesten Bedienung empfehle ich mich hiermit ganz ergebenst. Auch halte ich den 27. dieses Monats ein Vogelschießen mit Büchsen, wozu ich Schießliebhaber ergebenst einlade.

Lustschiff bei Peitzstadt,
am 14. Juni 1841.

Kühne, Gastwirth.

Ein Seilergeselle, der gut Bindfaden und Seilfaden spinnen kann, findet fortwährend Arbeit beim Seilermeister Schildt. Halle a. d. S.

Obstverkauf.

Der diesjährige Obstertrag an Pflaumen, Äpfeln und Birnen in dem der Glauchaischen Schützen-Gesellschaft zugehörigen sogenannten Rathszwinger hinter dem kleinen Lerchenfelde und den daran stoßenden Garten vor dem Schützenhause, soll den 23. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle unter den sodann näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Feine **Tabacks- und Cigarrendosen** jeder Art empfiehlt

Franz Vaccani.

Feine lackirte und Bronze-Waaren

als: Kaffeebretter, Fruchtkörbe, Zucker- und Tabackskasten, Aschenbecher, Wachsstockbüchsen, Serviettenbänder, Messerkörbe, Schreib- und Feuerzeuge, Tafel-, Hand- und Spielleuchter u. s. w. empfiehlt billigt

Franz Vaccani.

Für Hausfrauen

empfehlen wir die bei F. Meinhardt in Arnstadt erscheinende

Allgemeine Hauswirthschaftszeitung

redigirt von D. Günther in Jena.

Wöchentlich $\frac{1}{2}$ Bogen gr. 8.

Preis halbjährig 10 Sgr.

Diese mit vieler Kenntniß redigirte Zeitschrift ist eine treffliche Führerin durch Küche, Keller und Haus und sollte da nicht fehlen, wo gute Hausfrauen walten, um so weniger, als auch der Preis so äußerst billig ist.

Zu haben durch E. A. Schwetschke und Sohn in Halle und G. Reichardt in Eisleben.

Wer gutes Rogz- oder Drusen-Pulver zu verkaufen hat, der mache Anzeige in öffentl. Blättern.

Dienstag und Freitag Breihan bei **Kauchfusen.**

Nachdem nun meine, bei hoher Beehrde nachgesuchte Pensionirung, am 1sten d. Mts. erfolgt ist, reise ich morgen von hier nach Berlin ab und kann ich nicht unterlassen mich allen Denjenigen, welche ich hier als Biedermänner kennen lernte, bestens zu empfehlen und ihnen ein herzlichliches Lebewohl zuzurufen.

Eisleben a. d. S., d. 5. Juni 1841.

Dennerlein

Lieutenant a. D.,

vormals berittener Steueraufseher.

Ohne besondere Erlaubniß darf von jetzt an aus dem Abraumsbau der Grube Neuglucker Verein zu Nietleben, bei Strafe der Pfändung kein Sand weggeholt werden.
Die Gruben-Administration.

Einen Lehrburschen, Kind rechtlicher Eltern; das sogleich in die Lehre treten kann, sucht der Schmiedemeister Thieman in Trebitz bei Cönnern.

Cement-Lager!

Englischer Patent-Cement und Mastiz-Cement billigt bei

Franz Overlach
in Magdeburg.

Englischer Steinkohlentheer und Pech ist billigt zu haben bei

Franz Overlach
in Magdeburg.

Recht Polnischen Holz-Theer in großen Tonnen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Franz Overlach
in Magdeburg.

Ein große Partie Englisches Steinkohlen-Pech zur Vereitung des Asphalts lagert zum billigen Verkauf bei

Franz Overlach
in Magdeburg.

Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mittel, weißen, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen 4 bis 5 Stunden eine ganz natürliche, haltbare, schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche eines jeden Gebrauchenden, zu geben.

Wir verbürgen uns nicht nur für die Aechtheit dieses Mittels, sondern machen uns verbindlich, einem Jedem, der nach der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung die versprochene Wirkung nicht finden sollte, durch unsere Herren Commissionaire den dafür gezahlten Preis zurückzuerstatten.

Preis pro Flasche mit genauester Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 10 Sgr.

Vilain et Comp. in Paris.

Alleinige Niederlage für Halle und umliegende Gegend bei Herrn

Franz Vaccani.

Versicherungen gegen Hagelschaden nimmt der Amtmann Heine, Neumarkt 1288 fortwährend an.

Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Jun. Mit lebhaftem Interesse sieht man dem allgemein ersehnten Eröffnungszeitpunkte der Anhaltischen Eisenbahn entgegen. An den verschiedenen Probefahrten, deren mehre auch schon bis Jüterbog stattfanden, hat eine nicht unbedeutende Anzahl von Personen aus dem Publikum Theil nehmen dürfen. Einstimmig ist das Urtheil, welches dieser Bahn den Vorzug in den meisten ihrer Einrichtungen vor den bis jetzt in unserer Nähe fahrbaren giebt. Die Wagen sind in erster Klasse von äußerster Eleganz und Bequemlichkeit, in der zweiten gleichfalls sehr elegant, die der dritten wenigstens so anständig, wetterdicht und geräumig, daß man alle Ursache hat, auch diese zu loben. Bei den Probefahrten haben die Stephenson'schen Maschinen ohne alle Mühe die Meile in 10 Minuten zurückgelegt. Treten nicht besondere Zwischenfälle ein, so wird am 25. Jun. die Eröffnungsfahrt stattfinden, und man darf von dieser Zeit an für die drei noch übrigen Monate der schönen Jahreszeit gewiß auf eine außerordentliche Frequenz rechnen.

Kassel, d. 15. Jun. Es ist nunmehr zwar bestimmt, daß die von Halle südwärts zu erbauende Eisenbahnstraße ihre Richtung nicht, wie es anfangs der Plan der preussischen Regierung in Uebereinstimmung mit der kurhessischen war, über Mühlhausen, sondern über Merseburg durch die Gebiete der sächsischen Herzogthümer bekommen wird. Dadurch ist indessen keineswegs die Hoffnung verschwunden, Kassel zum Mittelpunkt einer großen Eisenbahnverbindung auf der einen Seite durch die preussische Provinz Westphalen nach Lippstadt, auf der andern Seite nach Frankfurt a. M. zu machen. Im Gegentheil sind uns selbst von Berlin aus die beruhigendsten Zusicherungen zu Theil geworden, daß die Stadt Kassel von der Banlinie berührt werden wird. Auch läßt sich bei der Weiterführung der Eisenbahn von Eisenach aus in keiner der beiden oben bezeichneten Richtungen das kurhessische Gebiet umgehen, und, wie man vernimmt, beharrt man hiesigerseits fest bei der Entschliessung, die Fortsetzung der in Eisenach mündenden Eisenbahnstraße durch kurhessische Landestheile nur unter der Bedingung zu gestatten, daß Kassel in die Banlinie mit eingeschlossen werde. Neben den Unterhandlungen, die in dieser Beziehung zwischen dem hiesigen Hof und dem preussischen geschlossen wurden, sind übrigens gleichzeitig von hier aus zu gleichem Zweck Unterhandlungen mit dem Großherzogthum Hessen und der freien Stadt Frankfurt angeknüpft worden, die den besten Erfolg gehabt haben und den Bau einer Eisenbahn zur unmittelbaren Verbindung Kassels mit Frankfurt a. M. betreffen. Da der Kurprinz, Regent den Wunsch zu erkennen gegeben hat, daß Kassel zum Orte der vorläufigen Conferenzen über die Ausführung dieses Plans gewählt werden möge, so ist sowohl von der hessen-darmstädtischen Regierung, als vom Senate der Stadt Frankfurt die Bereitwilligkeit erklärt worden, jenem Wunsche nachzukommen, und es ist gegenwärtig täglich der Ankunft von Bevollmächtigten von Darmstadt und Frankfurt entgegenzusehen, um sich vor Allem über die Wahl

der Richtung zu einigen, welche der Bahnlinie zwischen Kassel und Frankfurt zu verleihen. Es ist nämlich noch zweifelhaft, ob es zweckmäßiger erscheinen oder minder kostspieliger seyn dürfte, die Straße durch Oberhessen über Marburg und Sieben zu führen oder durch die Provinz Fulda laufen zu lassen. Was die Weiterführung der Eisenbahn von Kassel nach Lippstadt betrifft, so hört man, daß die preussische Regierung beabsichtigt, die Kosten für die preussische Gebiete durchziehende Strecke durch eine Actiengesellschaft in der bei diesem Unternehmen so sehr theiligten westphälischen Provinz aufzubringen.

Italien.

Rom, d. 5. Jun. Die Ansicht, die sich in Spanien über die päpstliche Allocution ausspricht, macht hier großes Aufsehen. Verdenken kann man es dem römischen Hofe nicht, wenn ihm die Lage der Dinge in Spanien eben spanisch vorkommt. Es entgeht demselben monatlich eine Revenue von 20—30,000 Scudi, welche bis dahin für Fasten und andere Dispensen erlegt wurden. — Auch aus dem Haag lauten die Nachrichten vor der Hand keineswegs vortheilhaft. Monsignore Capacini soll großen Schwierigkeiten begegnen, und man fängt an zu zweifeln, ob das Concordat überhaupt vollzogen werden kann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juni. Der Morning Chronicle erklärt, die Verpflichtungen, welche die französische Regierung gegen die fremden Mächte hinsichtlich Algeriens übernommen habe, lauten ausdrücklich. Sie habe erklärt, daß sie keine Eroberung beabsichtige. Wenn die Verhältnisse sie bestimmt haben, ihr Versprechen als nicht geschehen anzusehen, so werde sicher Niemand versucht werden, Frankreich den Besitz Algeriens zu beneiden.

Das Interesse an der Parlamentssession hat so gut wie aufgehört, da die Regierung, ehe sie zur Auflösung schreitet, nur noch die durchaus nöthigen Maßregeln vorschlagen, und gegen deren Annahme sich keine Opposition erheben wird. Lord J. Russell hat demgemäß schon eine Menge Bills bei Seite gesetzt, und die Geschäfte der Sitzungen tragen einen bloßen Lokalcharakter ohne allgemeines Interesse. Es geschieht nur, was unumgänglich geschehen muß, damit die Regierung bis zum Zusammentritte des neuen Parlaments nach den Vorschriften der Konstitution fortgeführt werden kann; natürlich können auch die Tories die Mittel hierzu nicht verweigern.

Spanien.

Madrid, d. 7. Juni. Das Gerücht geht, der Infant Don Francisco de Paula werde hier eintreffen, um die Rechte geltend zu machen, die er hinsichtlich der Vormundschaft über die Königin zu haben behauptet.

Vermischtes.

— **Föhnig, (Anhalt) d. 12. Juni.** Gestern Nachmittag ging in der Richtung von Nordwest nach Südwest ein Hagelwetter über Maguhn und Föhnig hin, welches sich um etwa 3 Uhr entlud und eine so große Masse von Hagel über die Mulde auserschüttete, daß der Erdboden stellenweis handhoch damit bedeckt war. Obwohl die Hagelkörner, in der Größe von Erbsen und Kirschkernen, ganz dicht herabfielen, so war doch die Luft nur wenig bewegt, und ist es lediglich diesem letzten glücklichen Umstände zuzuschreiben, daß durch den Hagelschlag unmittelbar kein bedeutender Schaden entstanden ist, wenigstens ist dem Berichterstatter darüber nichts bekannt geworden. Wohl aber war in Maguhn durch das einem Wolkenbruch ähnliche Unwetter eine solche Menge Wassers zusammengeströmt, daß es bei der plötzlichen eingetretenen Verstopfung einer Wasserleitung auf dem Viehmarktplatze in die Keller drang.

— Als „eine neue Art von Compliment für den Herzog von Wellington“ theilt der Standard mit, daß ein Bierbrauer neulich am Jahresfeste dieses Gewerks, dessen Ehrenpräsident der Herzog v. Wellington ist, unter andern eine Fahne aufgestellt hatte, an der hundert Flaschen Bier hingen, und auf der man die Inschrift las: „Dem Helden von 100“ — es war unendlich ob „battles“ oder „bottles“ (Schlachten oder Flaschen).

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Juni 1841.	W	Pr. Cour.		W	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	104	103½			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	101½	101½			
Pr. = Sch. d. Sech.	—	82½	—			
Kurm. Schuldsch.	3½	102½	101¾			
Neum. Schuldsch.	3	102½	101¾			
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	103			
Elbinger do.	3½	100	—			
Danz. do. in Th.	—	48	—			
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101¾			
Großh. Pf. do.	4	106½	105½			
Ostpr. Pfandbr.	3½	102½	101¾			
Pomm. do.	3½	103	102½			
Kur- u. Neum. do.	3½	103	102½			
Schlesische do.	3½	—	102½			

Actien:		W	Pr. Cour.	
		Br.	G.	
Berl. = Pred. Eisb.	5	126	125	
do. do. Prior. = A.	4½	103	102½	
Mag. Epz. Eisenb.	—	—	109½	
do. do. Prior. = A.	4	—	101½	
Berl. Anh. Eisenb.	—	106	105	
do. do. Prior. = A.	4	102½	—	
Düss. Elb. Eisenb.	5	95½	94½	
do. do. Prior. = A.	5	102½	102½	
Gold al marco	—	211	—	
Friedrichsd'or	—	13½	13	
And. Goldmünz.	—	—	—	
gen à 5 Thlr.	—	8½	8½	
Disconto	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 19. Juni.

	1	thl.	17	gr.	6	pf.	bis	1	thl.	26	gr.	3	pf.
Weizen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	18	—	9	—	—	—	—	20	—	—	—
Hafer	—	—	15	—	—	—	—	—	—	17	—	6	—

Magdeburg, den 18. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	41	—	48½	thl.	Gerste	20	—	21	thl.
Roggen	26	—	28	,	Hafer	16	—	17	—

Wasserstand zu Halle

am 20. Juni.

Oberhaupt 6 Fuß 2 Zoll.
Untershaupt 7 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. Juni: Nr. 3.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 20. Juni.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. d. Hr. Generallieut. v. Röder a. Potsdam. Hr. Rittergutbes. v. Schreyen a. Münster. Hr. Lord de Ryll a. London. Hr. Gutbes. Scholz a. Johannisberg. Hr. Kaufm. Kotte a. Weimar. Hr. Kaufm. Klinger a. Mühlhausen. Hr. Kaufm. Dettlaf a. Dambach. Frau Hofrätthin Dümmer a. Genf. Hr. Leut. v. Stadelberg a. Petersburg. Frau Reg. = Rätthin v. Wurmb a. Berlin. Fräul. v. Lelchow a. Coblenz. Hr. Gutbes. Bodenkoff a. Seeburg. Hr. Kaufm. Stallern a. Mainz. Hr. Stud. med. Siegmund a. Barmen. Hr. Amtm. Woff a. Werbau.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Friedheim a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Matthey a. Bremen. Hr. Amtm. Jacobs a. Diemleben. Hr. Pastor Zurbelle a. Lauenburg. Hr. Hofrath Lehmann a. Aöthen. Hr. Landrath Major v. Bülow a. Jülich. Hr. Major a. D. v. Sedlig a. Neuwerk. Hr. Leut. v. Scharnhorst a. Merseburg. Frau Majorin v. Bonigt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Buchholz a. Kennep. Hr. Kaufm. Graner a. Wiberach. Hr. Kaufm. Gilles a. Eupen.

Goldnen Ring: Hr. Arzt Dr. Spiecker a. Severin. Hr. Apotheker Wildenhain a. Fürth. Hr. Kaufm. Davidson a. Berlin. Hr. Kaufm. Fränkel a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Flinger a. Brandenburg. Hr. Oberpred. Hube a. Lübken. Hr. Kaufm. Scheid a. Cera. Hr. Kaufm. Kalau a. Erfurt. Hr. Kaufm. Pader a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Knapp a. Altenburg. Hr. Decan. Kastrop a. Braunschweig. Hr. Pred. Götschen a. Görlitz. Die Hrrn. Kaufl. Holberg u. Braune a. Leipzig. Hr. Kaufm. Pabst a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. Mad. Müller a. Stendal. Hr. Apoth. Reifig a. Dommitsch. Hr. Apoth. Lange a. Seehausen. Mad. Leisering a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Leut. Gebr. v. Raven a. Erfurt. Hr. Cand. Kühne a. Eisleben. Hr. Oberlehrer Löwe a. Magdeburg. Hr. Graveur Neumann u. Hr. Bildhauer Möller a. Berlin. Hr. Kunstmaler Küster a. Paris. Hr. Berggrath v. Raffert a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Wagner a. Treuenbriegen. Hr. Kaufm. Schulz a. Elbersfeld. Hr. Kaufm. Nathan a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Heynemann a. Leipzig.